

Montag, 4. Dezember 2017

Im Spiel „ohne drei“ fehlen die Trümpfe

Ringen Trotz respektabler Gegenwehr unterliegt die SGW dem als Meister feststehenden ASV Schorndorf. Von Mike Meyer

Es wäre nicht das erste Mal gewesen, dass sich ein Meister der Ringer-Oberliga während einer Saison nur eine einzige Niederlage eingehandelt hat – und zwar gegen die Mannschaft der SG Weilimdorf. Seit Samstag ist sicher: In der aktuellen Runde passiert das nicht. Denn der ASV Schorndorf, Aufsteiger und seit Wochenfrist Titelträger in der dritthöchsten Liga, hat sich bei seinem Auftritt im Stuttgarter Norden zwar nicht in Optimalbesetzung gezeigt. Aber das reichte aus, um

„Mit den dreien, die uns jetzt gefehlt haben, hätten wir den Kampf gewonnen.“

Kemal Demir, Trainer der SG Weilimdorf

über die Ersatzgeschwächten Weilimdorfer einen letztlich nie gefährdeten 22:13-Erfolg einzufahren. Die SGW hatte erneut auf die Leistungsträger Hikmet Akyol, Dario Schmidhuber und Pouria Taherkhani verzichten müssen. „Mit den dreien, die uns jetzt gefehlt haben, hätten wir den Kampf gewonnen“, urteilte SG-Trainer Kemal Demir.

Immerhin gab es ein paar Dinge, über die sich die Nord-Stuttgarter trotz der Niederlage wenigstens ein bisschen freuen können. Da wäre etwa der Auftritt von Alexej Nagorniy, der den Kampf gegen Jeremy Wild mit einem Schultersieg beendete und so die ersten Punkte auf der Matte für die Weilimdorfer holte. Die hatten zu diesem Zeitpunkt zwar schon vier Zähler auf dem Konto, dies allerdings nur, weil die Schorndorfer das Schwergewicht unbesetzt gelassen hatten. Zuvor waren Catalin Vitel, Paul Heiderich und Daniel Möbius gegen ihre



Keine Kampfsituation, auch wenn es so aussieht: Markus Laible (links), Sportlicher Leiter der SG Weilimdorf, beim Ringer-Freudentänzen mit dem siegreichen Nachwuchsathleten Lucas Lazogianis.

Foto: Pressefoto Baumann

Kontrahenten chancenlos gewesen. Zweiter Lichtblick war ein weiterer Schultersieg, weil er in Rekordzeit geschah. Feim Gashis Duell gegen den ASV-Nachwuchsringer Dara Nisi dauerte genau fünf Sekunden. Der dritte positive Aspekt aus Sicht der Weilimdorfer war der Kampf zwischen Lucas Lazogianis und Yasin Yeter. Der 16-jährige Lazogianis gewann gegen einen Mann, der zwar nicht in bester körperlicher Verfassung war, knapp nach Punkten. Wobei durchaus erwähnt werden darf, dass der ASV-Athlet Yeter im Jahr

2016 den nationalen Meistertitel in der Gewichtsklasse bis 66 Kilogramm geholt hat.

SG Weilimdorf - ASV Schorndorf 13:22. Kampfstenogramm: bis 57 Kilogramm (griechisch-römisch): Catalin Vitel - Rudik Mkrtchyan, 2:13-Punktniederlage (gesamt: 0:3); **bis 130 Kilogramm** (Freistil): Maximilian Hubl - ASV Schorndorf stellt keinen Vertreter, kampflös (4:3); **bis 61 Kilogramm** (Fr.): Paul Heiderich - Marin Filip, 0:16-Überlegenheitsniederlage (4:7); **bis 98 Kilogramm** (gr.-r.): Daniel Möbius - Ilija Klasner, 0:15-

Überlegenheitsniederlage (4:11); **bis 66 Kilogramm** (gr.-r.): Alexej Nagorniy - Jeremy Wild, Schultersieg (8:11); **bis 86 Kilogramm** (Fr.): Mark Bühler - Markus Knobel, 0:8-Punktniederlage (8:14); **bis 71 Kilogramm** (Fr.): Feim Gashi - Dara Nisi, Schultersieg (12:14); **bis 80 Kilogramm** (gr.-r.): Stefan Vogt - Ruhullah Gürler, 0:16-Überlegenheitsniederlage (12:18); **bis 75 Kilogramm A** (gr.-r.): Lucas Lazogianis - Yasin Yeter, 2:1-Punktsieg (13:18); **bis 75 Kilogramm B** (Fr.): Burak Güclü - Mikail Hatipoglu, 0:16-Überlegenheitsniederlage (13:22).



Teresa Kucera (li.) ging zwar angeschlagen in die Partie gegen Ludwigsburg, kam aber dennoch auf 22 Punkte. Foto: Günter Bergmann

Ein kleines bisschen Spitzenreiter

Frauenbasketball Der MTV erobert sich mit dem Sieg über den Titelrivalen Ludwigsburg den ersten Rang. Von Thomas Weingärtner

Was als Vierkampf begann, läuft nun auf einen Zweikampf hinaus: Nämlich das Rennen um die Meisterschaft in der Frauenbasketball-Regionalliga. Dort hat der MTV Stuttgart nach der Spvgg Möhringen nun auch dem zweiten von drei Rivalen in die Schranken verwiesen. Mit 66:54 gewannen die Stuttgarterinnen gegen die BSG Basket Ludwigsburg und durften sich schon ein bisschen als Spitzenreiter fühlen. Denn durch den Erfolg hatten sie Tabellenplatz eins erobert. Es könnte allerdings eine Eroberung auf Zeit sein. Sollte PS Karlsruhe Lions seine Begegnung am Sonntag bei der BBU 01 Ulm gewinnen – wovon auszugehen ist – dann würden die Badenerinnen den MTV wieder von der Spitze verdrängen.

Von der ersten Minute an zeigte sich der MTV dem Gegner aus Ludwigsburg überlegen. „Wir waren 40 Minuten lang vorne und haben ein tolles erstes Viertel gespielt“, sagt ein zufriedener MTV-Trainer Sebastian Gözl. Mit 20:12 begingen die Stuttgarterinnen ihren Auftakt im Spiel. Doch im zweiten Viertel ließen die Gastgeberinnen etwas nach, und die BSG begann, aufzuholen. „Wir haben in der Verteidigung geschlupft“, kommentiert Gözl. Mit 35:29 aus Stuttgarter Sicht ging es für beide Mannschaften in die Kabine. Gözl nutzte die Gelegenheit, seine Mannschaft wieder in die Spur zu bringen. „Vielleicht waren wir an der Stelle zu selbstsicher“, räumt der Trainer ein. „Aber mir ist lieber, so etwas passiert im zweiten Viertel als im letzten.“

In Hälfte zwei lief es wieder: Die druckvolle Verteidigung der Stuttgarterinnen ließ den Gästen kaum Chancen, während der MTV jeden Fehler des Gegners clever ausnutzte. Wieder einmal waren es Julia Wultschner und Teresa Kucera, die sich zusammen mit Stefanie Rathfelder und Nachwuchsspielerin Jasmin Baghiana die meisten Punkte sicherten. „Teresa und Julia waren beide angeschlagen“, sagt Gözl. „Trotzdem waren sie kaum vom Spielfeld abzuhalten.“ Der Trainer nutzte die Partie aber auch, um einigen anderen Akteurinnen Spielpraxis zu verschaffen. „Ich habe dann viel rotiert, damit die Nachwuchsspieler Erfahrung sammeln konnten.“

MTV Stuttgart: Teresa Kucera (22 Punkte), Stefanie Rathfelder (11), Julia Wultschner (7), Jasmin Baghiana (7), Katrin Wultschner (4), Tabea Ritschek (4), Martina Bulat (4), Katrin Hellmann (3), Lena Dinklage (3), Eva Kasakidou (1).

Kein Weg aus dem Keller

Basketball Der abstiegsgefährdete Aufsteiger TV 89 Zuffenhausen unterliegt auch bei der TSG Reutlingen. Von Thomas Weingärtner

Der Sprung aus dem Tabellenkeller der Basketball-Regionalliga will dem TV 89 Zuffenhausen einfach nicht gelingen. Am Samstag unterlag das Team von Trainer Assad Irshad bei der TSG Volksbank Reutlingen – und dies deutlich. Der TV 89 kam mit 83:119 unter die Räder, weil die Defense der Nord-Stuttgarter wieder einmal nicht funktionieren wollte. Einziges Glück für den TV 89: Die Konkurrenten im Kampf um den Klassenverbleib, TuS Urspringschule und BSG Basket Ludwigsburg, konnten an diesem Spieltag auch keinen Stich landen. Damit bleiben alle drei Abstiegsandidaten punktgleich.

„Wir haben wie immer ein bisschen verschlafen angefangen“, kommentiert Zuffenhausens Trainer Assad Irshad. Nach einem 0:9-Rückstand in den ersten Minuten berappelten sich die Nord-Stuttgarter und holten schnell auf. Doch das zweite Viertel sollte für die Zuffenhäuser katastrophal werden. Ein Ballverlust jagte den nächsten, während die Gastgeber einen Punkt nach dem anderen machen konnten. Die erste Halbzeit endete mit einer Flut von Freiwürfen auf beiden Seiten. Der Unterschied: während die Reutlinger einen Freiwurf nach dem anderen versenkte, war auch in dieser Hinsicht beim TV 89 eher Flaute angesagt. Und so lagen die Nord-

Stuttgarter zur Pause bereits mit 37:67 hinten. „So viele Punkte in einer Hälfte zuzulassen, ist eine absolute Katastrophe“, sagt Irshad.

Immerhin: In der zweiten Halbzeit präsentierten sich die Gäste in einer besseren Verfassung als in den ersten 20 Spielminuten. In den Angriffen der Stuttgarter zeigte sich nun deutlich mehr Struktur. Allein in der Verteidigung konnten sich die Spieler des TV 89 einfach nicht behaupten. „Wenn der Druck weg ist, können wir plötzlich spielen“, kommentiert Trainer Irshad. „Das hilft uns natürlich nicht wirklich.“ Zwar waren die Offiziellen am vergangenen Samstag keineswegs spielentscheidend, zufrieden ist Irshad mit der Leistung der Schiedsrichter dennoch nicht. „Das waren zum Teil klare Fehlentscheidungen“, bemängelt der Trainer der Nord-Stuttgarter. „Es war ein sehr hartes Spiel und die Schiedsrichter hatten stellenweise einfach keine Kontrolle über das Feld. Das führt am Ende nur zu Verletzungen.“

TV 89 Zuffenhausen: Luka Minashvili (27 Punkte), Viktor Kari (5), Taurimas Kardauskas (3), Stefan Böttcher (2), Erik Meier (3), Christian Flätgen (1), Danilo Dagubic, Martin Crnjak (13), Nikolai Savic, Jonathan Sandbrink, Leroy Duck (7), Nii Narku Bergmann (23).

Negativserie setzt sich fort

Basketball Bei der Niederlage in Langen gibt dem MTV Stuttgart erneut die schwache Trefferquote zu denken. Von Simon Valachovic

Die Trendwende blieb aus. Der MTV Stuttgart unterlag beim TV Langen mit 51:63 und musste damit zum ersten Mal in der laufenden Basketball-Regionalligasaison drei Niederlagen in Folge einstecken. Waren die Stuttgarter vorige Woche gegen die Crailsheim Merlins-Reserve noch stark in das Spiel gestartet, mussten sie in der Partie in Langen von Beginn an einem Rückstand hinterher laufen. Lediglich zur Halbzeitpause beim knappen Zwischenstand von 29:30 und rund fünf Minuten vor Schluss, als der MTV bis auf vier Punkte zu den Langenern aufgeschlossen hatte, schnupperten die Stuttgarter kurzzeitig an einem Auswärtssieg.

Dabei waren die Leistungen beider Mannschaften eher überschaubar, auch der TV Langen zeigte sich weit entfernt von seiner Bestform. „Wir haben aber einfach nichts getroffen“, begründete der enttäuschte Trainer Torsten Böhringer den schwachen Auftritt. Den Trainer des MTV konnte deshalb auch die gute Verteidigungsleistung seiner Mannschaft nicht über diese Niederlage hinwegtrösten. „Um Spiele zu gewinnen, musst du einfach die Punkte machen“, sagte Böhringer. Vor allem die vielen schlecht ausgespielten Kontakter waren dem Coach ein Dorn im Auge. Dazu wurden zahlreiche Korbleger und Frei-

würfe nicht genutzt. Dass der treffsicherste Stuttgarter, Jonas Leidel, gerade einmal auf elf Punkte kam, spricht für sich. „Da hat sich bei uns etwas eingeschlichen“, sagte Böhringer, der die Gründe für die insgesamt sehr schwache Wurfquote an Konzentrationsfehlern und mangelndem Selbstbewusstsein festmachte. „Daran müssen wir im Training jetzt arbeiten.“

Durch die Niederlage muss sich der MTV in der Tabelle eigentlich wieder nach unten orientieren. Von Abstiegskampf möchte der Stuttgarter Trainer aber noch nichts wissen. „Dass wir in dieser Liga nichts geschenkt bekommen, war uns von vorne herein klar“, sagte Böhringer. „Wir müssen uns jetzt zusammenraufen.“

MTV Stuttgart: Rafail Kaltzidis (3 Punkte), Milos Mandic (8), Jonas Leidel (11), Alexander Komitakis (2), Lukas Philipp Müller (6), Christian Gundlach (2), Cyrill Antoine Da Silva (10), Marvin Jaumann, Nickolas O'Brian Mosley (7), Falco Eric Meyer-Hübner (2), Jose Angel Tejada Munoz.



Jonas Leidel

Keine Punkte, aber eine Verletzte mehr

Frauenvolleyball Allianz MTV II verlieren bei den Roten Raben Vilsbiburg II klar mit 0:3.

Die Chancen gering, der Kader klein, das Ergebnis deutlich: die Zweitliga-Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart II haben beim Nachwuchsteam der Roten Raben Vilsbiburg mit 0:3 (20:25, 20:25, 13:25) verloren. Nach 71 Minuten war das Auswärtsspiel in der Ballsporthalle auch schon wieder beendet und Stuttgarts Trainer Johannes Koch sichtlich niedergeschlagen. „Wir waren brutal jung und haben oft sehr ängstlich gespielt“, sagte Koch. Dass die personelle Konstellation alles andere als ideal war, konnte ihn im Moment wenig trösten. Für die an muskulären Problemen in den Beinen leidende Zuspielderin Moggi Wlk agierte weit über die Hälfte der Spielzeit die Nachwuchsspielerin Jana Grathwol (17 Jahre alt). Für Jennifer Böhler (Gürtelrose) sprang Zuspielderin Saskia Lenk (17) ein – auf der Mittelblockposition.

Die Lage bei Vilsbiburg II sah hingegen anders aus: Dort stand in Whitney Follette (1,96 Meter groß) eine kanadische Mittelblockerin, die von der Qualität her durchaus auch im Erstliga-Kader auflaufen könnte. Ebenso brachte Ex-Erstliga-Rabe Liana Mesa Luaces ihre geballte Erfahrung aufs Parkett. Das hatte zumindest für eine der Stuttgarterinnen schmerzhaft Folgen. Martha Deckers verletzte sich am Ende eines Satzes bei einer Blockaktion gegen die 250-fache kubanische Nationalspielerin (Weltmeister 1998, Bronze Athen 2004, 4. Platz Peking 2008) am kleinen Finger.

Trotz der Nackenschläge stimmt der Teamgeist: Obwohl Möglichkeiten greifbar gewesen wären, wartete die komplette Mannschaft auf ihre Kollegin, bis diese im Krankenhaus behandelt wurde (luxuriöse Fingerringe und Naht), um dann gemeinsam die Rückreise anzutreten. Wie wichtig Deckers im Spiel war, zeigt schon die Statistik: Obwohl sie nur zwei Sätze spielte, verbuchte sie die meisten Angriffspunkte (11) im Team. *to*

Allianz MTV Stuttgart II: Jana Grathwol, Martha Deckers, Britta Schammer, Lena Große Scharmann, Julia Wenzel, Saskia Lenk, Johanna Fischer (Libero). Eingewechselt: Magdalena Fischer, Moggi Wlk, Sara Marjanovic, Lena Günther, Nele Schmitt.

Abgestraft vom Serienmeister

Faustball Der TV Stammheim geht beim TSV Pfungstadt erwartungsgemäß mit 0:5 unter.

Genau genommen gibt es in der 1. Faustball-Bundesliga eine Dreiklassen-Gesellschaft: Da wären zunächst Teams wie das des TV Stammheim und des TV Käferthal, die in ihrer derzeitigen Verfassung nur eingeschränkt in der Lage sind, in der nationalen Eliteklasse mitzuhalten. Dann gibt es da noch die restlichen Mannschaften – und es gibt den TSV Pfungstadt, der seit Jahren ein Abonnement auf den Deutschen Meistertitel hat. Einerlei, ob in der Halle oder auf dem Feld. Entsprechend klein war die Zuversicht, mit der die Mannschaft des TV Stammheim nach Hessen gereist war. Zumal die Nord-Stuttgarter neben den verletzten Ueli Reißner und Jan Ehrhardt auch noch die aus beruflichen Gründen verhinderten Nico Riedel-Nobre und Matthias Volkmer ersetzen mussten. Und so endete das Spiel dann auch standesgemäß mit 5:0 (11:5, 11:7, 11:3, 11:3, 11:8) für die Pfungstädter.

Gegen den TV Vaihingen/Enz hatten die Stammheimer die Partie offen halten können, weil sie den Vaihinger Angreifer Kolja Meyer immer wieder durch direkte Angaben auf ihn aus dem Spiel genommen hatten. Dieser Trick klappte gegen den TSV nicht – denn der verfügt in Steve Schmutzler und Johannes Jungclaussen gleich über zwei starke Schlagmänner. So verliefen alle fünf Sätze nach ähnlichen Strickmuster. Die Gastgeber legten vor, der TV Stammheim versuchte nachzuziehen und gab den Satz am Ende ab. „Uns fehlt momentan einfach die Klasse“, räumt TV-Spielertrainer Alwin Oberkersch ein. *mim*